

Pressemitteilung

Schwäbische Post vom Freitag, 14. November 2014

Was moderne Bauchchirurgie leisten kann

Am Samstag in Ellwangen

2010 fand in Heidenheim zum ersten Mal der Ostwürttemberger Chirurzentag mit den Chefarzten der Allgemein- und Visceralchirurgischen Abteilungen der Kliniken in Heidenheim, Aalen, Mutlangen und Ellwangen statt. In diesem Jahr sind auch die Rems Murr-Kliniken aus Schorndorf an der Organisation beteiligt.

GERHARD KÖNIGER

Ellwangen. Ziel des Chirurgentages ist es, den Medizinern im Raum Ostwürttemberg einen Überblick über die moderne Bauchchirurgie zu vermitteln. Nicht nur Fachärzte sondern auch Allgemeinmediziner und medizinisches Fachpersonal können aus den Vorträgen wertvolles Wissen ziehen. Wie relevant die Veranstaltung ist, sieht man auch daran, dass die Landesärztekammer sechs Fortbildungspunkte für die Teilnahme genehmigt hat.

Der Chefarzt an der St.-Anna-Virginia-Klinik, Prof. Dr. Rainer Isenmann, hat mit seinen Kollegen Prof. Dr. Marco Siech (Aalen), PD Dr. Wolfgang Schlosser (Schorndorf), Prof. Dr. Andreas Imdahl (Heidenheim) und PD Dr. Jens Mayer (Schwäbisch Gmünd) das Programm zusammengestellt.

Am Vormittag, ab 9 Uhr, geht es um die Kolon- und Rektumchirurgie. Isenmann selbst wird die „Laparoskopische Rektumchirurgie“ vorstellen, die Operation am Enddarm mit Hilfe der „Schlüssellochtechnik“. Durch minimale Öffnung der Bauchdecke wird ein optisches Instrument eingeführt, das Bild wird auf den Bildschirm übertragen. Der Chirurg sieht seine Instrumente nicht direkt, sondern nur über den Bildschirm beziehungsweise eine Datenbrille. Die minimalinvasive Operationstechniken wurden weiter verfeinert. „Heute können wir damit auch ältere und schwächere Patienten, bei denen man vor Jahren noch von einem Eingriff absah, erfolgreich operieren“, sagt Isenmann.

Weitere Vorträge haben die „Obstruktive Defäkationsstörung“ (Wolfgang Schlosser), die „Lebensqualität nach Rektumresektion“ (Andreas Imdahl) und die Therapie des Hämorrhoidalleidens“ (Alex Furtwängler, Freiburg) zum Thema.

Ab 11 Uhr geht es um viszeralkirurgische Probleme. Carsten Gutt (Memmingen) stellt die Ergebnisse der ACDC-Studie zur Behandlung der akuten Gallenblasenentzündung vor. Um die „laparoskopische Leberresektion“ bei Tumorpatienten geht es im Vortrag von Marco Siech und Peter Strauss (Aalen). Jens Mayer aus Mutlangen spricht aus der Erfahrung über die „Differentialdiagnose bei Leistenbeschwerden“, ein Thema das besonders niedergelassene Allgemeinärzte ansprechen soll.

Am Nachmittag steht die Gesundheitsökonomie im Mittelpunkt. Der Ellwanger Klinikdirektor Thomas Schneider zeichnet den Status Quo im Gesundheitswesen und wagt einen Blick auf die Folgen der nächsten Gesundheitsreform. Ob die Zertifizierung als Darmzentrum ein Qualitätskriterium darstellt, darüber spricht Stefan Benz (Böblingen) und Martin Strik (Berlin) hinterfragt die Privatisierung von Kliniken.

Ab 13.45 Uhr geht es um die Gefäßchirurgie. Ulrike Heere (Ellwangen) erläutert die Therapie bei Krampfadern (Varikosis), Michael Traßl (Heidenheim) spricht über „Stenting beim Bauchaortenaneurysma“ und Julian Zimmermann (Mutlangen) zeigt Pro und Contra bei der „Therapie der Carotisstenose“ (Verengungen der Halsschlagader) auf.

i Die Tagung im Palais Adelmannt beginnt um 9 Uhr und endet gegen 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.